

### B u c h r e z e n s i o n

**Heinrich Wilms**, Staatsrecht I – Staatsorganisationsrecht unter Berücksichtigung der Föderalismusreform, Verlag W. Kohlhammer (Studienreihe Rechtswissenschaften), 1. Aufl., Stuttgart 2007, 357 S., br., € 24,80.-

Eine Vielzahl staatsorganisatorischer Lehrbücher buhlt um den Zuspruch angehender Juristen. Kommt ein neues Werk auf den Markt, stellt sich nachgerade von allein die Frage nach seiner Existenzberechtigung. Zumindest eine neue Akzentsetzung ist notwendig – neben der üblichen soliden und studentenfreundlich aufbereiteten Darlegung der Materie.

Das Buch von *Wilms*, der seit 2005 an der privaten Zepelin Universität Friedrichshafen lehrt, bietet hier gegenüber anderen Werken einen spezifischen Mehrwert: In einem Extrateil werden neben etlichen Übersichten zahlreiche ausführliche Aufbauschemata dargeboten; daneben skizziert *Wilms* ein Dutzend typischer „Problemkreise“, wie sie in staatsrechtlichen Klausuren und Hausarbeiten immer wieder behandelt werden. Auch ein „Definitions-kalender“ fehlt nicht.

Zuvor werden nach einer sehr knappen Historie in einem zweiten Kapitel die „Strukturprinzipien und Wesensmerkmale des Deutschen Staates“ vorgestellt. Ungewöhnlicherweise handelt *Wilms* hier neben der gesamten deutschen Staatsorganisation auch noch die „Einbettung in die internationale Staatenwelt“ mit ab; letzteres ist zu kurz geraten: Die EU muss sich etwa mit nur 1½ Seiten Text begnügen. Ansonsten finden sich durchweg gelungene Passagen zu „Staatsrecht als Rechtsgebiet“, „Der Geltungsbereich des Grundgesetzes“, „Die Strukturprinzipien“, „Sonstige Wesensmerkmale“ und „Die Organisation der Staatsfunktionen“. Grundlegende Kritik an den Ausführungen ist nicht angebracht, nur vereinzelt lässt sich Klage führen, etwa wenn die Bundesauftragsverwaltung nach Art. 85 GG so knapp abgehandelt wird, dass das gleichermaßen bedeutsame wie umstrittene Weisungsrecht des Bundes gegenüber den Länder nach Abs. 3 einschließlich der dazu ergangenen verfassungsgerichtlichen Judikatur nur mehr angesprochen wird.

Umfassende Rechtsprechungs- und Schrifttumhinweise am Ende eines jeden Kapitels ermöglichen ein weiterführendes Studium. Mitunter wird des Guten mit seitenlangen Literaturtipps zu viel getan. Dafür hätten die Hinweise in den Fußnoten umfangreicher sein können; *Wilms* beschränkt sich hier fast durchgängig auf Standardschriften.

Nützlich für das Verständnis der jüngsten Änderungen im Staatsorganisationsrecht erweist sich das abschließende gesonderte Kapitel über die Föderalismusreform, innert dessen *Wilms* konzise und verständlich Motive und Einzelregelungen dieser größten Grundgesetznovelle überhaupt nachzeichnet.

*Wilms* verzichtet auf kleine Fälle mit Lösungen, wodurch seine Ausführungen mitunter etwas abstrakt geraten. Vereinzelt eingestreute Beispiele können dieses kleine Manko nicht beheben.

Fazit: Abgesehen von den beschriebenen geringfügigen Mali handelt es sich um ein empfehlenswertes klassisches Lehrbuch, das die staatsorganisationsrechtlichen Grund-

kenntnisse kompakt, klar und verständlich vermittelt. Mit seinen nützlichen Gimmicks stellt es im überreich besetzten Sektor staatsorganisationsrechtlicher Lehrbücher einen Solitär dar, was die Besetzung einer Marktnische sichert. Eine zweite Auflage wird nicht lange auf sich warten lassen.

*Dr. Norbert Janz, Potsdam*